

Die hohe Kunst der Unternehmensinnovation

# Den Chefs fehlt die Zeit!

*In Zeiten zunehmenden Wettbewerbsdrucks und einer globalisierten Wirtschaft waren Unternehmen noch nie so sehr auf Innovationen angewiesen wie heute. Um erfolgreich am Markt bestehen zu können, müssen sie ständig neue Produkte entwickeln, Prozesse verbessern, sich mit ihren Services attraktiver machen und sich neu organisieren.*

Viele Unternehmen sind sich dessen bewusst – doch entstehen Innovationen nach wie vor eher zufällig und top-down, wie eine kürzlich vom Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) durchgeführte Studie belegt: Demnach ist bei rund 75 Prozent der Unternehmen die Geschäftsführung bzw. der Vorstand Treiber von Innovationen, nur 15 Prozent beschäftigen einen eigenen Innovationsmanager. Knapp 70 Prozent der Befragten geben zudem an, dass fehlende Zeit das größte Hemmnis bei der Innovationsentwicklung ist.

Als wichtigste Quelle für Innovationen gelten neben Wettbewerbsbeobachtungen und Marktanalysen die eigenen Mitarbeiter. Aber wie hebt man diesen Schatz? In deutschen Unternehmen gibt es zur Förderung von Innovationen häufig das traditionelle Vorschlagswesen: Ideen entstehen, werden eingereicht und von einem Entscheidungsgremium beurteilt. Doch lassen sich Innovationen auf diese Weise tatsächlich verlässlich planen und Innovationsprozesse reproduzieren? Die Lösung liegt im Einsatz von Social Software.

## Von der Schwarmintelligenz zur Innovationskultur

Was im Netz bereits etabliert ist, kann auch Unternehmen helfen: Ideen der Belegschaft zur Diskussion stellen, Konzepte bewerten lassen, und sogar

Experten und Kunden einbinden. Mit Hilfe von Social-Media-Komponenten und Online-Plattformen lässt sich so ein nachhaltiger Innovationsprozess etablieren. Ideen einzelner Mitarbeiter oder Teams können auf diese Weise ohne Umwege Kollegen im ganzen Unternehmen vorgestellt werden, die diese sofort bewerten, kommentieren oder gar weiterentwickeln können. Auf diese Weise lassen sich die Ideen der Mitarbeiter schnell sichtbar machen und zu echten Innovationen ausbauen.

Dies funktioniert nur, wenn die verwendete Technik einfach und übersichtlich ist und die Prozesse zum Mitmachen anregen. Mit entsprechenden Anreizsystemen kann man die Mitarbeiter dazu ermuntern, sich dauerhaft aktiv einzubringen. Wichtig ist zudem, dass eine solche Online-Plattform größtmögliche Transparenz bietet. So muss der Status einer Idee jederzeit leicht überblickbar sein, um die Crowd bei der Stange zu halten. Hilfreich sind dabei zum Beispiel zeitlich begrenzte Challenges oder gezielte Fragestellungen, um bei einer Idee wirklich voran und zu einem Ergebnis zu kommen.

## Online-Plattformen auf dem Vormarsch

Um Social-Media-Komponenten und Online-Plattformen zur Innovationsentwicklung zu nutzen, müssen Unternehmen nicht mühsam eigene Plattformen entwickeln. Es gibt bereits einige



Anbieter solcher Innovationslösungen, darunter Mindjet mit seinem Produkt SpigitEngage, das den gesamten Innovationszyklus von der Ideenfindung bis zur Umsetzung umfasst. Zentrale Elemente sind dabei Crowdsourcing, visuelles Projektmanagement, Big Data Analytics sowie Spielmechanismen als Anreize für die Belegschaft.

Konkret setzt SpigitEngage auf drei Säulen:

- Förderung des Engagements der Crowd,
- patentierte Algorithmen zur Innovationsentwicklung sowie auf
- Reproduzierbarkeit und Planbarkeit des Innovationsprozesses.

Im Zentrum der Online-Plattform steht eine anwenderfreundliche Benutzeroberfläche, in der die vielversprechendsten Ideen zusammengetragen und für Abstimmungen, Bewertungen, Kommentare und Prüfungen aufbereitet werden. Vom Unternehmen definierte Challenges, also konkrete Themen- oder Aufgabenstellungen, ermöglichen es der Crowd, sich auf die Lösung einer spezifischen Herausforderung zu konzentrieren. Dabei arbeitet die Lösung mit definierten Kriterien,

WEB-TIPP:

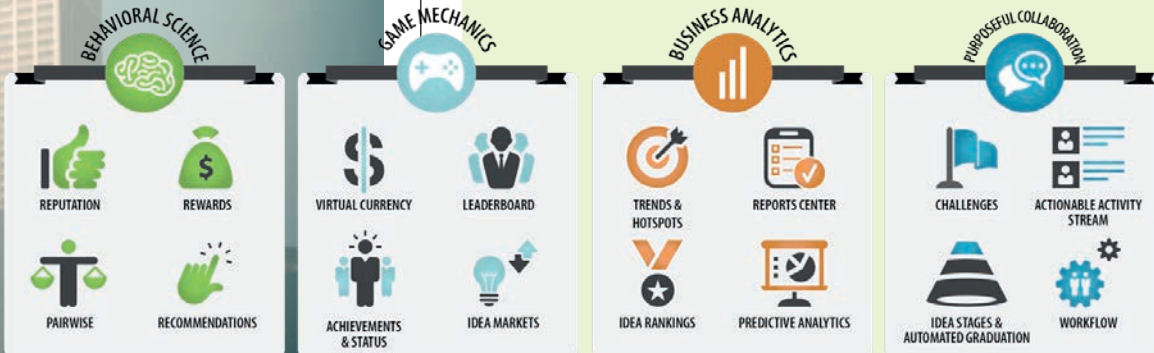
[www.mindjet.com](http://www.mindjet.com)

## SpigitEngage in der Praxis

Dass Crowdsourcing-Plattformen wie „Spigit Engage“ in der Praxis funktionieren, zeigen zahlreiche Beispiele.

### UN-Flüchtlingskommissariat

So nutzte das UN-Flüchtlingskommissariat im Jahr 2014 das Tool um Ideen zu entwickeln, wie man Flüchtlingen noch bessere Möglichkeiten bieten kann, die Sprache des Gastlandes zu erlernen. An diesem auf sieben Wochen begrenzten Projekt waren 850 jeweils vor



**Bild:** Übersicht des Innovationsmanagements.

Ort tätige UNHCR-Mitarbeiter sowie Partnerorganisationen und Flüchtlingsgemeinden auf der ganzen Welt beteiligt.

### Healthcare-Konzern

Ein großer US-amerikanischer Healthcare-Konzern nutzt die Lösung als dauerhafte Innovationsplattform oder auch für konkrete Aufgaben wie zum Beispiel die Weiterentwicklung der Produktplanung oder die Identifizierung der fünf größten Herausforderungen im amerikanischen Gesundheitswesen. Mit Ideen zur Verbesserung von Unternehmensprozessen konnte das Unternehmen dabei im Jahr 2014 über vier Millionen US-Dollar einsparen. Mitarbeiter, die sich besonders produktiv in den Innovationsprozess einbrachten, wurden in ein dauerhaftes Innovationsteam integriert. Dieses wird inzwischen sogar von anderen Unternehmen als externe Berater in Anspruch genommen.

### DPR Construction, Baukonzern

Der große Baukonzern aus den USA, setzt ebenfalls die Innovationsmanagement-Plattform ein. Dies war notwendig, da aufgrund der geografisch weit verstreuten Büros Ideen oft auf lokaler Ebene entwickelt wurden und sich nicht im Unternehmen durchsetzen. Nach Identifizierung dieses ungenutzten Potenzials setzte DPR auf SpigitEngage, um die Innovationskraft konzernweit zu bündeln, verkrustete Strukturen aufzubrechen und die globale Zusammenarbeit zu verbessern. Und dies mit großem Erfolg. Beispielsweise gibt es eine „Baustellenbude“, die Informationen und Mitteilungen direkt an einen zentralen Punkt transportiert und so viel Wegzeit für Projektleiter und Ingenieure spart, sowie zahlreiche Verbesserungen, die direkt von Handwerkern eingebracht und konzernweit umgesetzt wurden. Das Unternehmen hat nach eigenen Angaben durch diese Maßnahmen bereits mehrere Millionen US-Dollar eingespart.

nach denen sich die besten Ideen aus einem großen Pool herausfinden lassen. Mittels integrierter Berichtsfunktionen zeigt die Lösung aus dem Stand die Ergebnisse einer Kampagne aus zahlreichen Perspektiven an.

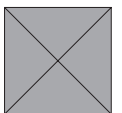
Die Innovationsmanagement-Plattform nutzt zahlreiche Spielmechanismen, um die Mitarbeiter in den Innovationsprozess zu integrieren. Dabei setzt das Tool auf Erkenntnisse aus der Verhaltensforschung. So können zum Beispiel nicht nur quantitatives Engagement sondern auch hochwertige Beiträge erkannt und in einer virtuellen Währung honoriert werden, die in einem Online-Shop gegen reale Gewinne eingelöst werden kann.

Patentierte Algorithmen stellen sicher, dass Ideen, unabhängig davon, wann sie eingereicht wurden, in gleicher Weise präsentiert und berücksichtigt werden können. Der Innovationsmanager kann auf einen Blick alle relevanten Aktivitäten erkennen. Eine „Intelligent Workflow Engine“ ermöglicht es, auf Basis vorgegebener Instrumente wie Scorecards, Freigaben, Bewertungen und Feedbacks das optimale Management geeigneter Ideen zu gewährleisten.

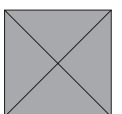
ANNETTE GROBER

Weiterführende Informationen:  
[www.it-daily.net](http://www.it-daily.net)

Datenblatt



Studie



Die Buttons führen Sie in der ePaper-Version direkt zum Ziel. In der Printversion nutzen Sie bitte den QR Code.